



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **IV/2006/05790**
Datum: 27.04.2006
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt:
Verfasser: Herr Koehn, Gottfried

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	24.05.2006	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion zum Thema SolarLokal

Am 22.08.2001 beschloss der Stadtrat mehrheitlich, die Verwaltung mit der Prüfung einer Beteiligung an der Kampagne „Die Solarkommune“ sowie der Bereitstellung einer Fläche für ein Gemeinschaftssolarwerk zu beauftragen (Vorlagen-Nr. III/2001/01622 sowie III/2001/01623).

Daher fragen wir die Stadtverwaltung:

1. Zu welchem Ergebnis kam die von der Stadtverwaltung zugesagte Prüfung hinsichtlich der Beteiligung an der Kampagne „Die Solarkommune“?
2. Zu welchem Ergebnis kam die von der Stadtverwaltung zugesagte Prüfung hinsichtlich der Bereitstellung einer Fläche für ein Gemeinschaftssolarwerk?
3. Wie bewertet die Stadtverwaltung vor diesem Hintergrund die Möglichkeit einer Beteiligung der Stadt Halle (Saale) an der Kampagne „SolarLokal“, unterstützt von der Deutschen Umwelthilfe und der SolarWorld AG, an der u.a. die Stadt Dessau teilnimmt?

gez. Gottfried Koehn
Fraktionsvorsitzender

**Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion zum Thema SolarLokal
Vorlagen-Nummer: IV/2006/05790**

1. Zu welchem Ergebnis kam die von der Stadtverwaltung zugesagte Prüfung hinsichtlich der Beteiligung an der Kampagne „Die Solarkommune“?

2. Zu welchem Ergebnis kam die von der Stadtverwaltung zugesagte Prüfung hinsichtlich der Bereitstellung einer Fläche für ein Gemeinschaftssolarwerk?

3. Wie bewertet die Stadtverwaltung vor diesem Hintergrund die Möglichkeit einer Beteiligung der Stadt Halle (Saale) an der Kampagne „SolarLokal“, unterstützt von der Deutschen Umwelthilfe und der SolarWorld AG, an der u. a. die Stadt Dessau teilnimmt?

Antwort der Verwaltung:

zu 1.:

Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) vergibt den Titel "Solar-Kommune" an Kommunen, die ein vorbildliches Engagement bei der Erzeugung von Solarstrom nachweisen können.

Teilnahmebedingungen:

- Die Kommune verpflichtet sich zum Bau einer Solarstromanlage entsprechend der halleschen Einwohnerzahl mit einer Mindestleistung von 100 kWp (Wp = Einheit für die maximale Leistung einer Solarstromanlage unter Standardtestbedingungen)
- Die Kommune nimmt 10 Prozent des erzeugten Solarstromes ab.
- Die Kommune unterhält ein Solar-Förderprogramm für ihre Bürger und Bürgerinnen oder Unternehmen. Solarenergie wird von der Kommune als ein wichtiges Thema in der Öffentlichkeitsarbeit behandelt.

Es wurde seinerzeit ermittelt, dass für ein Solarkraftwerk mit 100 kWp Leistung eine Fläche von ca. 1000 m² benötigt wird, die nicht unbedingt zusammenhängen muss. Ein Kostenvoranschlag ergab einen geschätzten Gesamtbetrag von 500 000 € netto zuzüglich bauseitiger Kosten für statische Anpassung, Dacheindeckung, Blitzschutz, Rüstung, Netzanschluss.

Aufgrund der Kosten wurde im Juli 2002 vom damaligen Beigeordneten Herrn Walter eingeschätzt: „... gibt es bei der derzeitigen Haushaltssituation zurzeit keine Spielräume, um die Mittelbereitstellung ... anmelden zu können.“ Es sei denn, dass sich die Haushaltssituation der Stadt zukünftig durch Konsolidierung verbessern würde.

Die Suche nach städtischen Liegenschaften zur Errichtung eines Solarkraftwerkes ergab, dass mögliche Objekte hauptsächlich aus statischen Gründen (Feuerwache Halle-Neustadt, Köthener Str. 33, Am Stadion 5) nicht in Frage kamen.

Zum damaligen Zeitpunkt war eine Bewerbung um den Titel „Solarkommune“ aus den genannten Gründen nicht möglich.

zu 2.:

Die Antwort zur Bereitstellung einer Fläche für ein Gemeinschaftssolarkraftwerk ist in den Ausführungen zu Frage 1 enthalten. Seinerzeit erklärte die EVH die Bereitschaft, eine Treuhandschaft über ein Solarkraftwerk zu übernehmen. Sie würde die Anlage warten, betreiben und die finanziellen Mittel treuhänderisch verwalten. Mangels geeigneter Flächen wurde das Vorhaben nicht weiter verfolgt.

Auch hier wird die aktuelle Situation derzeit geprüft und erfordert einen erhöhten Rechercheaufwand. Eine Antwort erfolgt in der Stadtratssitzung im September 2006.

zu 3.:

Die Verwaltung empfiehlt eine Beteiligung an der Kampagne der Deutschen Umwelthilfe „SolarLokal“ mit dem Servicepaket „Standard“ (siehe Anlage).

Begründung:

Aufgrund der Haushaltssituation und der Problematik geeigneter Dachflächen ist gegenwärtig die Beteiligung nur an der Imagekampagne „SolarLokal“ eine geeignete und für die Stadt Halle (Saale) kostenfreie Möglichkeit, umweltfreundliche Stromerzeugung zu propagieren. Durch die im Projekt integrierte Dachbörse können Kommunen, Privatpersonen, Unternehmen, Vereine u. a. für die Solarstromnutzung geeignete Dächer anbieten oder suchen.

Eberhard Doege
Beigeordneter

Anlage